

VOR 350 JAHREN IN CORVEY FLORENZ VON DEM FELDE LEGT SEINE EWIGEN GELÜBDE AB

Am 23. Juni 1660 trat der 17-jährige Niederländer Florens van de Velde in Corvey in den Benediktinerorden ein. Der Friede von Münster lag erst zwölf Jahre zurück, und der Dreißigjährige Krieg hatte bekanntermaßen seine verheerenden Spuren auch im Corveyer Land hinterlassen. So symbolisiert dieser Tag im Juli 1660 gleichsam den Wendepunkt für die arg geschundene Reichs- und Fürstabtei hin zu einem Neubeginn in eine hoffnungsvollere Zeit. Nur ein Jahr später - es war der 11. Juli 1661 - legte der junge Novize Florenz von dem Felde - so nun sein deutschsprachiger Name - in der Corveyer Abteikirche feierlich seine ewigen Gelübde ab und erhielt das endgültige Ordensgewand. Dies war wegen der recht kurzen Zeitspanne des Noviziats ziemlich ungewöhnlich. Der regierende Fürstabt Arnold von Waldois war zu diesem Zeitpunkt trotz seiner erst 68 Jahre bereits sehr hinfällig, der „Große Krieg“ hatte auch bei ihm seine Spuren hinterlassen. Er konnte die Zeremonie nicht mehr selbst leiten und saß vor dem Hochaltar, „mit der Bürde der Mitra bekleidet,“ und wohnte der Feier bei; es war das letzte Mal, dass Arnold von Waldois die Mitra trug, denn er starb schon kurz darauf am 3. Oktober. Weitere 35 Jahre später wurde Florenz von dem Felde selbst zum Abt und Fürsten seines „Heimatklosters“ gewählt und darf mit Fug und Recht als die bedeutendste Persönlichkeit in der neueren Geschichte Corveys bezeichnet werden. Florenz von dem Felde wurde am 18. Februar 1643 im Kasteel Hasselholt (ein Herrenhaus aus dem Jahre 1548) im Ort Ohe en Laak geboren (Taufdatum). Nach dem Besuch des Gymnasiums in Roermond beschloss er, Mitglied des Benediktinerordens zu werden, und entschied sich für die Abtei Corvey. Begleitet wurde er von einem Mitschüler, dem ebenfalls aus Ohe en Laak stammenden Georg Oswald von Voerdt, mit dem Florenz „untertänig um Aufnahme und Bleibe durch den ehrerbietigen und erhabenen Fürsten und Abt Arnold von Waldois“ bat¹. Für den noch jugendlichen Konventualen Florenz von dem Felde war dies der Anfang einer beachtlichen Karriere als adeliger Stiftsherr in der kirchlichen und weltlichen Struktur der Reichs- und Fürstabtei Corvey.

Mit Beginn der recht kurzen zeitlichen Profess hatte Florenz öffentlich gelobt, nach den Regeln des heiligen Benedikt und den Satzungen des Ordens zu leben. Schon am Fest Peter und Paul (29. Juni) desselben Jahres erhielt Florenz

die niederen Weihen, und am 11. Juli begann sein Noviziat. Seine „heimatlichen“ Provinzen Gelderland und Limburg grenzten an das Fürstbistum Münster und bildeten schon damals einen einheitlichen Kulturraum, wie ihn auch heute noch die „Euregio“ präsentiert. Landesherr war seit 1650 der mächtige Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen, dessen verwandtschaftliche Beziehungen auch an den Niederhein bis nach Ohe en Laak reichten, dem Heimatort von Florenz von dem Felde. Über einen jüngeren Verwandten aus den Niederlanden kam es daher zu einer engeren Verbindung zu dem jungen Gymnasiasten aus Roermond und seiner Familie. So gelangte auf dem Vermittlungswege der 1638 geborene ältere Bruder von Florenz, Franz Heinrich von dem Felde, als „Obrist-Wachtmeister zu Pferde“ in die Dienste des Fürstbischofs von Münster. Franz Heinrich von dem Felde kam am 1. Januar 1680 während des „Nordischen Krieges“ in Dannenberg an der Elbe ums Leben und wurde am 30. Januar 1680 in der Corveyer Abteikirche vor dem Altar der heiligen Jungfrau beigesetzt. Für das Grab stiftete sein Bruder ein silbernes Kruzifix. Der Grabstein Franz Heinrichs befindet sich noch heute an der Wand des „Atriums“ vor der Abteikirche in Corvey.

Florenz von dem Felde studierte von 1665 an Theologie bei Laurentius von Dript² in Corvey und wurde am 5. März 1667 zum Priester geweiht; die feierliche Primiz beging er am Osterfest 1667. Am 23. Juli 1668 beendete Florenz sein wissenschaftliches Theologiestudium durch die öffentliche Verteidigung seiner „Thesis“ (Magisterarbeit), und am 1. August wurde er zum „Magister“ ernannt. Dieses befähigte ihn, als akademischer Lehrer für Philosophie und Theologie für den Klosternachwuchs tätig zu sein: Am 4. August 1668 wurde er zum Novizenmeister ernannt.

Vier Jahre später, am 26. März 1672, erfolgte die Wahl zum Subprior und am 26. Juni 1677 zum Prior des freien Stifts Corvey. Florenz wirkte, wie es in derartigen hohen Positionen üblich war, auch einige Jahre an außerhalb liegenden Institutionen: 1680-1683 als Propst von Meppen und 1683-1691 als Propst von Brenkhausen. In den mehr als 30 Jahren seines Wirkens diente er der Abtei Corvey unter drei Äbten: Arnold von Waldois (1638-1661), Christoph Bernhard von Galen als „Administrator“ (1661-1678) und Christoph von Bellinghausen (1678-1696), zu dessen Nachfolger er am 18. Juni 1696 gewählt wurde. Als Fürstabt lenkte Florenz von dem Felde dann fast 20 Jahre (1696 bis 1714) die Geschicke der Reichs- und Fürstabtei.

Bis zu seinem Tod am 4. Februar 1714 hat Florenz von dem Felde als Abt und Fürst von Corvey unermüdlich seine Pflichten erfüllt, viele Kirchen im Corveyer Land gebaut und geweiht, vor allem 1699 das große Unternehmen des Neubaus



Fürstabt Florenz von dem Felde
(Porträt von Tobias Querfurt, um 1714)

in Angriff genommen und schließlich seine Fähigkeiten in dem größeren Rahmen der Bursfelder Kongregation als deren Präsident seit 1704 einsetzen können. Bekannt wurde Abt Florenz vor allem als Bauherr der „Neuen Abtei“, zu der er am 25. Mai 1699 den Grundstein gelegt hatte und die er bis zu seinem Tode weitgehend vollendet hatte. Am 29. Juli 1706 bezog Fürstabt Florenz von dem Felde seine neue Wohnung in der Beletage des Nordflügels der „Neuen Abtei“, und mit der Weihe der Hauskapelle am 5. August 1706 zu Ehren des heiligen Joseph wurde schließlich der Repräsentations- und Wohnbereich des Fürstabtes mit 15

Räumen vollendet.³ Florenz von dem Felde war es auch, der 1675 die Reliquien des heiligen Vitus

zurück nach Corvey holte und der Abtei damit die geistliche Basis zurückgab. Christoph Bernhard von Galen, Administrator und Landesherr in Corvey, hatte den jungen Subprior zum Tochterkloster Gladbach geschickt, um das Schulterblatt des Corveyer Patrons in Empfang zu nehmen. Nur ein Vierteljahr nachdem Florenz von dem Felde seine Gelübde in Corvey abgelegt hatte, starb Fürstabt Arnold von Waldois. Der Tod des durchaus fähigen, aber durch die Ereignisse des Dreißigjährigen Kriegs physisch und psychisch geschwächten Arnold von Waldois am 3. Oktober 1661 lähmte den Konvent und seine verbliebene Führung zusehends. Nun galt es zu verhindern, dass ein unfähiger, vor allem aber nicht entscheidungsfähiger Nachfolger für das beklagenswerte Stift Corvey gewählt würde. Vor allem mit der Hilfe des jungen Konventualen Florentius kam sofort der durch sein beherztes Einschreiten für Höxter und Corvey bekannt gewordene kaiserliche Kommissar und Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, ins Gespräch.⁴ Nach längeren Verhandlungen stimmte Galen einer Kandidatur zu, so dass am 13. November 1661 die Wahlversammlung, zu der auch Florenz von dem Felde gehörte, unter Glockengeläute im Kapitelsaal der Abtei Corvey zusammentreten konnte. Schon nach dem ersten Wahlgang vereinigte Christoph Bernhard von Galen zwei Drittel der erforderlichen Stimmen auf sich. Nach Verkündung des Ergebnisses begaben sich die Mitglieder der Wahlkommission in die Abteikirche, wo schon eine große Zahl an Gläubigen wartete. Nach dem „Tedeum“ verkündigte der

Abt von Abdinghof (Paderborn) der freudigen Menge das Ergebnis: Neuer geistlicher und weltlicher Herr von Corvey war nun Christoph Bernhard von Galen, Bischof von Münster, des Heiligen Römischen Reichs Fürst. Florenz von dem Felde notierte dazu in seinem Tagebuch: „in Administratore unanimitere electum“ (er wurde in Eintracht zum Administrator gewählt!). Galen nahm die Wahl unter dem Titel eines „Administrators“ an. Es sollte allerdings noch fast ein ganzes Jahr dauern, bis der neue Landesherr nach Corvey kam. Für die Zeit seiner Abwesenheit ernannte Galen den Prior Franz von Renesse zum vorläufigen Verwalter des Stifts. Christoph Bernhard von Galen, Fürstbischof von Münster und Administrator von Corvey, starb nach 17-jähriger segensreicher Amtszeit für Corvey und Höxter am 19. September 1678 in seinem Schloss in Ahaus. Genau einen Monat später versammelte sich am 18. Oktober 1678 der aus 25 Personen bestehende Corveyer Wahlkonvent zur Wahl eines neuen Abtes und Fürsten im Kapitelsaal der Abtei. Auch bei diesem Ereignis war



Wappen des Fürsten am Vitus-Reliquienschrank in Corvey

Florenz von dem Felde nicht nur bloßer Teilnehmer, sondern auch ernsthafter Kandidat. Unter dem Vorsitz des Abtes Ambrosius Langen von Marienmünster erhielt der Prior Florenz immerhin fünf Stimmen, doch der „altgediente“ Christoph von Bellinghausen erhielt 14 Stimmen, womit dieser mehrheitlich zum Fürsten und Abt von Corvey gewählt war. Die feierliche Weihe des neuen Abtes fand am 29. Oktober 1679 durch Nils

Stensen in der neuen Abteikirche statt. In den 18 Jahren seines Pontifikats hat Christoph von Bellinghausen (1678-1696) wie später sein Nachfolger Florenz von dem Felde eine Vielzahl neuer Gebäude im Hochstift Corvey errichten lassen, darunter hat er vor allem die Abteikirche vollenden können. Christoph von Bellinghausen starb am 12. Mai 1696 im Alter von nur 56 Jahren. Nach den zeremoniellen Exequien erfolgte am 18. Juni 1696 die Wahl des Priors Florenz von dem Felde zum 59. Abt und Fürsten von Corvey durch den Corveyer Wahlkonvent. Noch im selben Jahr erhielt er die Regalien durch kaiserliche Bestätigung aus Wien, was die Erhebung in den Reichsfürstenstand bedeutete.⁵ Die Konfirmation, d. h. die Bestätigung des Pontifikats als Abt durch den Heiligen Stuhl, erfolgte im Januar 1697 durch Papst Innozenz XI. Danach konnte Florenz in sein neues Amt eingeführt werden. Diese prunkvoll zelebrierte Weihe und Amtseinführung des Corveyer Fürstabtes Florenz von dem Felde erfolgten am 28. April 1697 durch den auf Schloß Wehrden im

Fürstentum Corvey residierenden Paderborner Fürstbischof Hermann Werner von Wolff-Metternich in der Corvey,⁶ mehr als 30 Jahre nach dem Ablegen der ewigen Gelübde.

Dr. Günter Tiggesbäumker

- 1 Nach einem Tagebucheintrag des Abtes Florenz von dem Felde (Handschrift 1660-1713; Fürstliche Bibliothek Corvey).
- 2 Der Benediktiner Laurentius von Dript kam aus dem Kloster Mönchengladbach und wirkte einige Jahre als Lektor in Corvey, wo er Theologie lehrte. Er war von 1674 bis zu seinem Tod im Jahre 1686 Generalvikar in Paderborn sowie als Berater und Hoftheologe des Paderborner Fürstbischofs Ferdinand von Fürstenberg (1661-1683) tätig. Ihm ist es zu verdanken, dass die beiden Seitenaltäre in der Abteikirche 1675 als Stiftung des Paderborner Landesherrn Ferdinand von Fürstenberg nach Corvey kamen.
- 3 Günter Tiggesbäumker: Vor 300 Jahren - ein „Umzug- in Corvey. Zur Fertigstellung des Nordflügels der „Neuen Abtei“ in Corvey am 29. Juli 1706 unter Fürstabt Florenz von dem Felde. In: Höxter-Corvey. Monatsheft des Heimat- und Verkehrsvereins Höxter. 54 (3) 2006, S. 7-12.
- 4 Günter Tiggesbäumker: „In Administratorem Unanimiter Electum“ - Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen als Administrator von Corvey (1661-1678). In: Omnibus. N. F Nr. 39, 2005, S. 27-29.
- 5 Corvey war als souveräner Staat entsprechend der Reichsmatrikel von 1521 Mitglied des Niederländisch-Westfälischen Reichskreises und hatte für das Reichsheer vier Soldaten zu Pferde und 18 Soldaten zu Fuß zu stellen. Zusammen mit mehr als 50 Erzbischöfen, Bischöfen und Abten gehörte der Abt von Corvey zu den geistlichen Reichsfürsten.
- 6 Günter Tiggesbaumker: „Coeli gaudium effusissimum“ - Zur Weihe und Amtseinführung des Corveyer Fürstabtes Florenz von dem Felde durch den Paderborner Fürstbischof Hermann Werner von Wolff-Metternich am 28. April 1697 in Corvey. In: Jahrbuch Kreis Höxter 2008, S. 188-199.